

Farbenrausch in Florida

Ein Traum von Straße, schwebend über 40 Inseln: Im Touareg auf dem Highway von Miami nach Key West.

Text Noline Haas **Fotografie** Antonina Gern



└ Paradiesisch:
So bunt wie der
Willkommens-
gruß von Key
West ist auch das
Leben in Miami:
Rechts: Parade
zum 25. „Miami
Carnival“.



Miami Beach knallt wie ein tropischer Cocktail mit zu viel Rum.

Auf den Köpfen der Mädchen wippen Federbüsche, Tüllröckchen und Perlenketten schwingen um ihre Hüften, mit Pailletten besetzte Push-ups bedecken

nur knapp deren Inhalt, Stiletto-Sandalen klappern über den Asphalt. Hunderte Paradiesvögel wie diese tänzeln zu karibischen Rhythmen durch die Straßen von Downtown Miami. Die Parade des 25. „Miami Carnival“, das kleinere Pendant zum Festival in Rio, ist eröffnet.

So sexy und fröhlich wie sie präsentiert sich auch Floridas Atlantik-Metropole selbst. Besonders Miami Beach: Die vorgelegerte Inselstadt knallt wie ein tropischer Cocktail mit zu viel Rum. Die Straßen sind ein einziger Laufsteg – Motto: Hauptsache schrill. Farben dürfen sich beißen, Hunde im Handtaschenformat sind ein prima Accessoire, und manche Mädchen im Vorschulalter tragen schon High-Heels (ihre Mütter freilich doppelt so hohe). Möglichst hoch sind auch die Häuser am gut zehn Kilometer langen Traumstrand, 30 Etagen sind nicht selten. Der Art-déco-District von South Beach steht zum Glück unter Denkmalschutz. Die Gebäude der 1920er- und 1930er-Jahre sind nicht so in die Höhe geschossen wie die Neubauten weiter nördlich, dafür von kühler, formschöner Eleganz.

Nach Sonnenuntergang legt Miami Beach noch an Leuchtkraft zu, wenn die Neonröhren-Reklamen der Geschäfte, Bars und Hotels an der Collins- und Washington Avenue zu blinken anfangen. Kein Wunder, dass viele Flaneure ihre Designer-Sonnenbrillen auch nachts nicht abnehmen. Am Ocean Drive, dem Catwalk für Edelkarossen, geht es nur im Schneckentempo voran.

Stau – oder anders ausgedrückt: Showtime. Selbstbewusst reihen wir uns mit unserem cranberry-roten Volkswagen Touareg V6 ein. Doch es kribbelt schon in den Reifen. Zeit, der Großstadt zu entfliehen. Denn vor uns liegt eine der legendärsten Autorouten der USA, der Highway 1 über die Florida Keys. Von Miami nach Key West: Inselhopping per Automobil.

Das erste Stück der gut 250 Kilometer langen Strecke zieht sich wie Kaugummi durch die Vororte Miamis, links und rechts wiederholen sich Fastfood-Ketten, Einkaufszentren und Autohäuser. Auch eines von Volkswagen ist dabei, deutlich amerikanisiert: Die Neuwagen auf dem Parkplatz sind wie zur Fußball-WM mit Nationalfähnchen dekoriert, nicht etwa mit schwarz-rot-goldenen, sondern mit Stars & Stripes.



└ Insel im Strom: ein Bioladen auf Key West.

Nach anderthalb Stunden Fahrt reißt das Häuser- und Schildermeer plötzlich ab, die Tapete wechselt drastisch: Hinter Florida City überbrückt der Highway eine Landschaft aus Sümpfen und Mangrovenwäldchen bis zur Halbinsel Key Largo am Anfang der Florida Keys. Warnschilder „Crocodile Crossing“ machen Hoffnung auf ein wenig Abenteuer, im bulligen Touareg fühlen wir uns sicher. Doch leider lässt sich keine Echse blicken.

Für exotische Begegnungen wollen wir die Korallenriffe im „John Pennekamp State Park“ per Glasbodenboot erkunden: Als die „Key Largo Princess“ ein Riff erreicht hat und schaukelnd Position hält, beginnt die Vorstellung von „Fish-Guide“ Valerie. Begeistert erklärt sie die Entstehung von Fächer- und Gehirnkorallen und begrüßt jeden Fisch mit einem „Hey guy!“ oder

auch „Yummi, yummi!“.

Es fällt schwer, ihr zu folgen. Wie die meisten Passagiere kehren wir dem Schaufenster zur Unterwasserwelt schon nach wenigen Minuten den Rücken und starren hinaus, zum Horizont. Das hilft gegen die Übelkeit. Valerie verteilt Spucktüten und brüstet sich damit, noch nie seekrank geworden zu sein. Die Bootstrips mache sie rein zum Spaß, leben könne sie davon nicht. Daher jobbe sie noch als Putzfrau auf Privat-Yachten und als Hundefriseurin: „Ich mache Pudel schön“, gesteht sie.

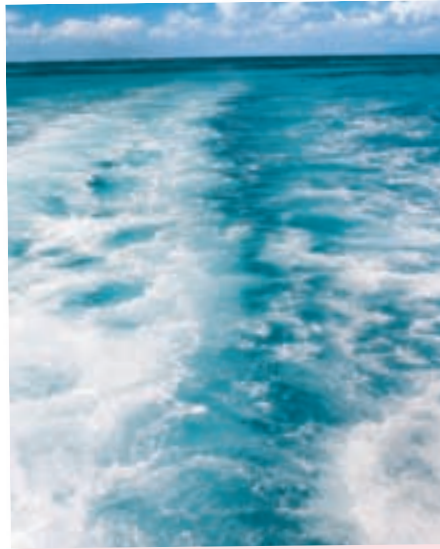
Gegen einen flauen Magen soll ja eine Mahlzeit helfen. Auf der nächsten Inselgruppe Islamorada gibt's in einer Bar unterm Palmendach Meerestiere auf Toast oder Salat: Lobster, Shrimps, Conch (Tritonschnecke), Grouper (Zackenbarsch) und Dolphin (der Fisch, nicht der Meeressäuger). Merkwürdig, der angeblich „frischeste Hummer Floridas“ lässt sich allerdings kaum aus der



└ Hingucker am Hafen: Das A & B auf Key West lockt mit köstlichem Fisch – und einem Blick auf schicke Yachten.



└ Seebär: Doc Holiday ist Fischer in den Keys.



└ Traum in Türkis: wildes Kielwasser.



└ Tierliebe: Fischguide Valerie mag Delfine.



└ Lebenskünstler: Spiderman in Key West.



└ Ein Muss für Angler, ein Stopp für den Touareg: das „Bud N' Mary's Marina“ auf Islamorada.



└ Heißes Pflaster: Mittag in Key West.



└ Viel Fisch am Tisch – und stets frisch.



└ Gut gelaunt: Liegt's am Klima?

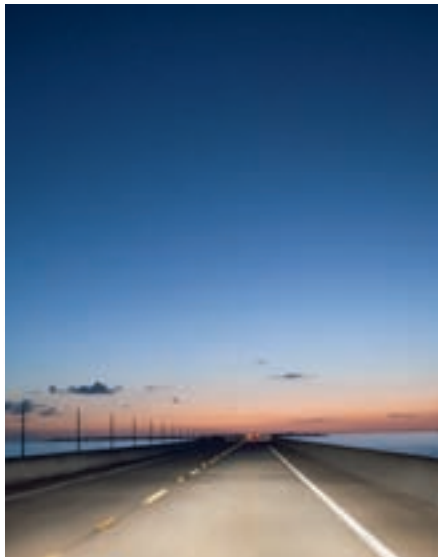
Schale lösen und verursacht Muskelkater im Kiefer. Islamorada gilt als Anglerparadies. Da Petrijünger ihre Trophäen nicht wie Hirschgeweihe konservieren können, werden die spektakulärsten Fänge fotografisch dokumentiert. Alle Bilder sehen gleich aus: Ein oder mehrere Männer halten grinsend einen Fisch in die Kamera. Die Empfangsbude der „Bud N’Mary’s Marina“ ist damit tapeziert. Draußen hängt ein kapitaler Hai, kopfüber an der Schwanzflosse fixiert. Wer nicht angeln mag – auch das Prachtexemplar aus Plastik gibt ein schickes Erinnerungsfoto ab.

Von zweifelhaftem Ruhm ist das „Dolphin Research Center“ auf Marathon, wo in den 60er-Jahren Teile der TV-Serie „Flipper“ gedreht wurden. Jetzt leben hier die Nachkommen der fünf „Flipper“-Darsteller. Die Großen Tümmeler werden in einer eingezäunten Lagune gehalten und „zu Forschungszwecken“ dressiert. Ein Delfin-Date ist teuer: Einmal Flossen schütteln kostet 25 Dollar, eine Runde gemeinsam planschen 100 Dollar. Ric O’Barry, damals Trainer von „Flipper“, kämpft heute gegen die Gefangenschaft der Tiere in Delfinarien. Im Oktober kam sein Film „Die Bucht“ in die Kinos.

Froh, wieder in unserem klimatisierten Touareg zu sitzen, nehmen wir auf dem Highway erneut Kurs auf, biegen nach wenigen Meilen aber spontan in ein Wohngebiet ab. Bei Conch Key knirschen wir über eine Kiespiste, bis wir einen Binnenhafen erreichen, umrahmt von ein paar wettergegerbten Häusern. Inmitten von Drahtkörben und Knäueln von Tauwerk mit Bojen fühlen sich zwei befreundete Fischersfamilien wohl: Jeff, Tina und Ty Cramer sowie Doc Holiday (er nennt sich wirklich so) mit Frau und Töchtern. Mit Vollbart und von Sonne und Salz zerknitterter Lederhaut verkörpert Holiday den Vorzeige-Fischer. Gern zeigt er uns seinen Tagesfang: In Styroporkisten lagern auf Eis rund drei Dutzend Hummer. Zum Fang spickt man Körbe mit Ködern hinter einer Reuse. Haben sich die Tiere erst durch die Öffnung gezwängt, gibt es kein Zurück mehr. Auch Stone Crabs werden so erbeutet. Von den Krebsen isst man das faserige Scherenfleisch. Jedem Tier wird nur ein Kneifer entfernt, „siebenmal kann eine verlorene Schere nachwachsen“, erklärt Holiday.

Kostbaren Beifang verkauft der Fischer lebend an Aquarien. In einem mit Seewasser gefüllten Kanister kommen ein Oktopus, eine Schnecke mit Einsiedlerkrebs und – oha! – ein kleiner Hai zum Vorschein. Als sei der ein Kuschtier, greift sich Holiday den Raubfisch, streichelt ihn und sagt: „Fühlt mal, wie Sandpapier

Abends werden im Hof große Blechkessel befeuert und Krebscheren gekocht.



⌊ *Imposant: Sonnenuntergänge in den Keys.*

– und die Zähne, höllisch scharf!“ Wir glauben ihm das gern ...

Im Hof der „Fischer-WG“ werden Abends große Blechkessel befeuert und Krebscheren gekocht, zu denen Tina Cramer einen köstlichen Dip aus Mayonnaise, Senf, Limonensaft und Worcestershire-Sauce anrührt. Irgendwie passt

diese Erscheinung mit Figur, Frisur und Gesichtszügen à la Barbie nicht recht in die rustikale Szenerie. Und der Eindruck trägt nicht: Wochentags arbeitet sie bei Macy’s in Miami, managed die Kosmetikabteilungen von 100 Kaufhäusern. „Schon verrückt, ich pendle zwischen völlig unterschiedlichen Welten“, bekennt sie offenherzig. „In der Stadt trage ich nur Kostüme, gehe fein aus, etwa zu ‚Joe’s Stone Crab‘, wo fünf Scheren – die ich zu Hause umsonst bekäme – ein Vermögen kosten.“ Doch auf den Keys sei Chichi tabu.

Die Cramers schätzen den entspannten, sogenannten Laidback-Lifestyle der Keys. „Die Leute scheren sich nicht um deine Herkunft, dein Aussehen oder Bankkonto“, erklärt Tina. Auch daher sei die Gegend bei Auswanderern so beliebt: Ihre Eltern zog es mit Mitte 20 von Hamburg nach Florida. Ihren Wurzeln verdankt sie ihre guten Deutschkenntnisse, im kühlen Hamburg halte sie es aber nur noch für einen Urlaub aus.

Umgekehrt ist das Klima der Keys in diesen spätherbstlichen Tagen für Nordlichter eine Zumutung: bis zu 35 Grad Hitze und 90 Prozent Luftfeuchtigkeit. Der Touareg dient uns als fahrbarer Kühlschrank. Fenster zu, Klimaanlage an, durchatmen!

Wir passieren zahlreiche schicke Motels und paradisisch anmutende Resorts mit Privatstrand. Und wo wir auch hinkom-

Zwischen Palmen und Bananenstauden leuchten Villen in Mint bis Violett.



└ Highway to Heaven: Die Straße verbindet eine Kette von Pracht-Inseln.

men, bestimmt das Meer das Angebot: vom Seafood-Grill zum Tauchermuseum, vom Aquarium zum Kajak-Verleih.

Zwischen Marathon und den Lower Keys erstreckt sich die „Seven Mile Bridge“, die längste von 42 Brücken. Ein tolles, fast nautisches Fahrerlebnis. Erhaben über Straße und sämtlichen Brückengeländern thronend, ist unser Wagen das ideale Sightseeing-Mobil. Leider sind die Brücken selbst so trist wie Tiefgaragen. Nur die Reste alter Eisenbahnbrücken mit Stahlfachwerk, die parallel aus dem Wasser ragen, haben Charme. Die 1912 eröffnete Bahnverbindung nach Key West wurde 1935 durch einen Hurricane zerstört und danach durch die Straße ersetzt.

Bei Schönwetter ist die See sowohl „oceanside“ (am Atlantik) als auch „bayside“ (am Golf) glatt wie frisch gebügelt – keine Welle, keine Schaumkrone weit und breit. Dafür tüpfeln kleine Mangroveninseln das türkisblaue Wasser. Am Abend färbt es sich zuerst rosa, später silbern wie flüssiges Blei, am Ende schwarz.

In Key West wird jeder Sonnenuntergang gefeiert. Dann füllt sich der Mallory Square am Hafen mit Touristen und Einheimischen, die sich mit Country-Rock, Kleinkunst und Cocktails „to go“ ein Taschengeld verdienen. Exklusiver erlebt man den Sunset auf einer gecharterten Yacht, allerdings auch hier in geselliger Runde – die Reede ist zur Stunde voller Yachten.

Die Architektur auf Key West übertrumpft alles zuvor Gesehene: Viktorianischer und karibischer Stil ergeben eine



└ Idyllisch: Wohnen mit Palmen à la Florida.



└ Stolz: Mitarbeiter des Tauchermuseums.

Gute-Laune-Mixtur. Zwischen Palmen, Bananenstauden und blühenden Frangipanis leuchten Häuser und Villen in Mint bis Violett. Viele sind dekoriert, erinnern so an Halloween: Auf einer Veranda sitzt ein Skelett im Schaukelstuhl, und vom Balkon schwebt ein Gespenst im Brautkleid. Die Key Wester mögen es offenbar schaurig-schön und stehen zu ihrer Vergangenheit als Piraten, Wrack-Plünderer und Schmuggler: Piratenflaggen, Holzpapageien & Co. gibt es überall zu kaufen.

Der nächste Sunset steht an. Als sich das Meer schließlich schwarz färbt, tut das richtig gut: dieser Purismus, nach so viel Farbenpracht ... laidback! ┘

12 preisgekrönte Weine in einer Exklusiv-Edition



statt € 118,30
nur € 65,-
 über € 50,-
ERSPARNIS



GRATIS
 DAZU

Der Profi-Korkenzieher
 im Wert von € 30,-
 bei Bestellung innerhalb
 von 10 Tagen!

Wenn Sie gute, charaktervolle und authentische Weine lieben, dann sind Sie bei ChateauDirect richtig.

Unsere Passion ist der Wein, und diese Passion möchten wir mit möglichst vielen Menschen teilen. Wir suchen Weine abseits des Massengeschmacks. In den berühmten Weinregionen sind es die verborgenen Perlen, die wir entdecken wollen, und in den noch wenig bekannten Regionen die Stars von morgen. Meist stammen diese Weine von kleinen Weingütern, die für den Großhandel uninteressant sind. Wir aber haben unsere Freude daran und Sie bestimmt genau so wie wir.

Bei uns erhalten Sie speziell für Sie ausgesuchte Weine zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Heute haben wir für Sie eine Kollektion von 8 unterschiedlichen Weinen ausgesucht, die allesamt preisgekrönt und von wirklich exzellenter Qualität sind:

2 x Black Stump Durif Shiraz 2008

Kräftig, voll, geschmeidig: Rotwein mit verführerisch würziger Frucht der seltenen Rebe Durif und Shiraz, Australiens Nr. 1.

2 x Monasterio Santa Cruz Tarragona DO 2006

Aus den konzentrierten Trauben uralter Monastrell-Reben und etwas Tempranillo wird dieser intensive, reichhaltige Wein gekeltert.

2 x Quinta Casal Branco Ribatejo DOC 2005

Unverfälschte Traubensorten, traditionelle Weinbereitung - ein toller Roter aus Portugal.

2 x Duca Petraccone Primitivo IGT Salento 2006

Eine köstliche Entdeckung aus Apulien von der Familie Colucci! Die Trauben kommen von über 70 Jahre alten Primitivo-Rebstöcken!

1 x Château Bujau Lagrave Bordeaux AOC 2006

Herrlich ausgewogener Bordeaux mit fabelhaften Aromen von einer goldprämiierten Weinkellerei.

1 x Gassac Grande Réserve Hérault VdP 2008

Rubinroter Wein ganz im Stil des Grand Vin, der Geschmack ist von echter Größe mit einem sanften Abgang.

1 x Pagos de Tahola Reserva de la Familia 1999

Ein eleganter, seltener Reserva aus 100% Tempranillo-Trauben von der für Weltklasse Weine berühmten Chavarri Familie. Ein Muss für Rioja-Fans!

1 x Fabre Montmayou Gran Reserva Malbec 2007

Gehaltvoller, seidenreicher Malbec Gran Reserva aus Argentinien, perfekt zu guten Essen.

(0,75 l pro Flasche, Probierpreis nur 6,56 €/Liter)



GELD-ZURÜCK-GARANTIE

Egal aus welchem Grund: Wenn einer unserer Weine Sie nicht voll und ganz zufriedenstellt, kostet er Sie keinen Cent. Ohne Wenn und Aber und ohne, dass Sie ihn zurückzusenden brauchen. Wir holen ihn einfach ab und erstatten Ihnen Ihr Geld zurück. Garantiert.

Beat Koelliker
 Beat Koelliker, Präsident

Geschäftsbedingungen: ChateauDirect ist eine Marke der Direct Wines GmbH. Angebot gültig solange Vorrat reicht, spätestens bis 31.01.2010; die angegebenen Preise gelten zum Erscheinungstermin dieser Anzeige. Die Käufer müssen volljährig sein. Ein Kaufvertrag kommt mit Ihrer Bestellung einerseits und Lieferung durch Direct Wines GmbH andererseits zustande. Ihre Bestellung trifft nach 4-5 Werktagen bei Ihnen ein. Weitergehende gesetzliche Rechte bleiben durch die Geld-Zurück-Garantie unberührt. Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an den Anbieter: bestellen@chateaudirect.de oder an Direct Wines GmbH, Zeppelinstr. 71-73, 81669 München (Geschäftsführer: Simon McMurtrie, Handelsregister: AG München, HRB 172740). Im Widerrufsfall wird die Ware kostenfrei abgeholt und der Rechnungsbetrag vollständig erstattet. **Datenschutzhinweis:** Sofern Sie uns keine weitergehende Einwilligung erteilen, verarbeiten und nutzen die Direct Wines GmbH und ihre beauftragten Dienstleister, z. B. Druckereien, Ihre personenbezogenen Daten für die Abwicklung Ihrer Bestellungen, für eigene interne Zielgruppenbildung und -analyse, auch unter Einsatz von mathematisch-statistischen Verfahren (Scoring), und für die Zusendung interessanter Angebote und Informationen ausschließlich per Post. Ihr genaues Geburtsdatum verwenden wir nur zur Feststellung Ihrer Volljährigkeit. Selbstverständlich können Sie der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten für Werbung jederzeit durch eine kurze Nachricht an unsere o.g. Adresse, eine E-Mail an datenschutz@directwines.de oder telefonisch unter 069 222 22 6483 widersprechen.

PROBIER-GUTSCHEIN mit € 53,30
 ERSPARNIS

JA, schicken Sie mir die Exklusiv-Edition preisgekrönter Weine für nur € 65,- (zzgl. € 6,95 Versandkosten) **PLUS mein GESCHENK** bei Antwort innerhalb von 10 Tagen. Rufen Sie uns an - **069 222 22 6481** (lokaler Tarif aus dem dt. Festnetz) - oder bestellen Sie online unter www.chateaudirect.de/6145 oder füllen Sie diesen Bestellschein aus und schicken Sie ihn zurück an **ChateauDirect - 82215 Maisach**.

Anrede: Frau Herr

Vorname _____ Nachname _____

Straße/Hausnummer _____ PLZ/Ort _____

Ich bin volljährig. Geburtsdatum

Telefon-Nr. tagsüber _____ E-Mail-Adresse _____

Bitte ankreuzen, wenn Sie von ChateauDirect Sonderangebote per E-Mail und Telefon erhalten möchten. Der in dieser Anzeige genannte Sonderpreis gilt nur für die Direktbestellung der Artikel.

Die Rechnung liegt Ihrer Bestellung bei. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag innerhalb von 10 Tagen. Ihre Bonität setzen wir voraus.

Rufen Sie
 jetzt an **069 222 22 6481**
(lokaler Tarif aus dem dt. Festnetz)
 oder besuchen Sie uns unter www.chateaudirect.de/6145

Sie erreichen uns
 Mo. - Fr.: 8:00 - 20:00 Uhr
 Sa.: 9:00 - 16:00 Uhr

Unter- (Ich bin volljährig) Datum

Alle Preise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Unsere Preise gelten je Flasche à 0,75l, wenn nicht etwas anderes vermerkt ist.

Volkswagen USA

Für Volkswagen sind die USA einer der wichtigsten Märkte der Welt. Das zeigt der Bau einer neuen, großen Fabrik in Chattanooga im US-Staat Tennessee, in der ab 2011 rund 2000 Mitarbeiter tätig sein und die ersten Autos vom Band rollen sollen. In einem schwierigen Umfeld gelang es Volkswagen 2009 erneut den Marktanteil zu steigern. Zudem wurden die Modelle Golf und Touareg TDI erfolgreich eingeführt. Als besonders gefragt erweist sich die Dieseltechnik in den USA. Ein Jahr nach Einführung neuer Clean-Diesel-Motoren ist jeder vierte Jetta und Touareg in den USA ein TDI. Sowohl das Zwei-Liter-Aggregat des Jetta mit 140 PS/103 kW als auch der 3.0 V6 TDI (225 PS/165 kW) des Touareg erfüllen die US-Abgasnorm Tier II BIN 5 – eine der strengsten Richtlinien der Welt. Nach Einführung dieser Norm war Volkswagen der erste Hersteller, der ein Comeback von Dieselfahrzeugen in allen 50 Bundesstaaten erreichte. Der Jetta TDI gewann 2009 den „Green Car of the Year“-Preis des Green Car Journals.



Heißes Klima, kühle Drinks



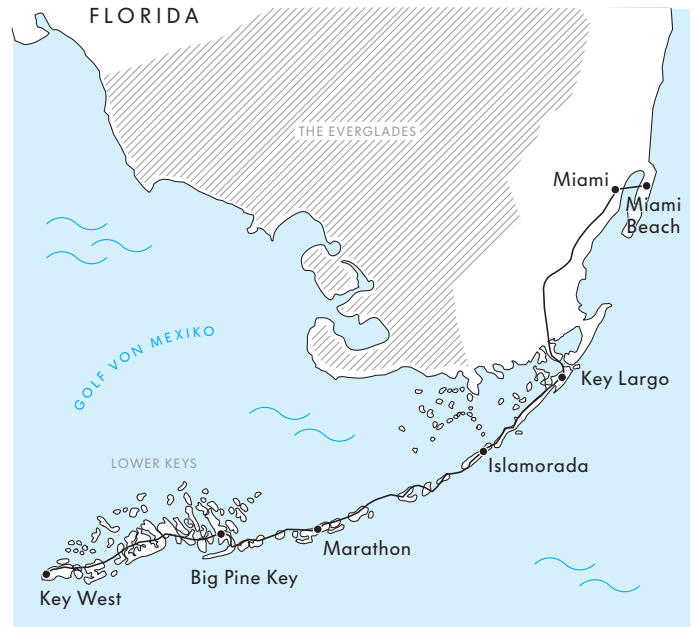
1. Miami Beach
Zehn Kilometer feiner Strand, gesäumt von tropischer Vegetation. Auch weiter nördlich (Richtung Fort Lauderdale) gibt es viele schöne Strände. Key West lockt mit dem „Smathers Beach“.



2. Hotel Avalon
Liegt am berühmten Ocean Drive im Art-Déco-Stil und ist eines der besten Häuser am Platz. Sehr zu empfehlen sind die Fischgerichte.



3. Delano Hotel
Wer im exklusiven Ambiente einen Sundowner genießen möchte, ist hier richtig. Der Pool ist gigantisch, die Preise für die Übernachtung sind es auch.



✈️ | Anreise

Direktflug Frankfurt–Miami oder Düsseldorf–Miami mit Lufthansa bzw. Berlin Tegel–Miami mit Air Berlin ab 700 Euro in der Economy Class. Mietwagen ab Miami Airport pro Woche ca. 140 Euro. Das Klima in Südflorida ist ganzjährig warm und oft schwül. Beste Reisezeit ist zwischen Dezember und Februar.

🚗 | Unterwegs

Die Strecke von Miami nach Key West ist gut 250 km lang. Der Overseas Highway verbindet die Inseln bzw. Inselgruppen Key Largo, Islamorada, Marathon, Big Pine & Lower Keys sowie Key West und führt über 42 Brücken – die längste ist 11 km lang.

★ | Angebote

Der Reiseveranstalter TUi bietet geführte Reisen durch Florida und entlang der Keys an. Ein besonderes Angebot für Volkswagen Club Mitglieder finden Sie im Club Magazin.